

Jahresbericht 2019

Deutsch-Amerikanisches Institut Saarland e.V.



Deutsch-Amerikanisches Institut
Saarland e.V.
Talstraße 14
66119 Saarbrücken

Tel.: 0681 – 3 11 60
Fax: 0681 – 37 26 24

E-Mail: info@dai-sb.de
www.dai-saarland.de

Autoren:
Bianca Bost, Dr. Bruno von Lutz

Inhalt

.....	0
VORWORT	3
Teil I: Programm (allgemein).....	4
Geschichte / Zeitgeschehen	4
„Aus der Saarpfalz nach Amerika – Die unverhofften Abenteuer des ‚hochlöblichen Regiments Royal Deux-Ponts‘ in der Neuen Welt“	5
Yorktown Evening	6
Woodrow Wilson und das Saargebiet	7
Die USA: Geschichte – Ideologie – Politisches System.....	7
American Traces in Homburg.....	8
Green Transatlantic Dialog	8
Liquidity and Life: Migration, and Method as Border	9
Transpacific Relationalities: Oceanic Mobility in Diasporic Narratives	9
„Die Hoffnung auf größeres Wohlbehagen treibt diese Leute in einen fernen Welttheil“. Die Auswanderung aus dem deutschen Südwesten nach Nordamerika im 18. und 19. Jahrhundert.....	10
Tagesseminar Interkulturelles Training	10
Politik.....	11
Die USA unter Donald Trumps Präsidentschaft	11
Handel im Wandel? Aktueller Stand der Handelsbeziehungen der USA mit der EU	12
USA – Deutschland – EU: Die NATO in der strategischen Neuorientierung	13
Kunst.....	14
Fahrt ins Wallraf-Richartz-Museum in Köln zur Ausstellung „Es war einmal in Amerika – 300 Jahre US-Amerikanische Kunst“	14
Berliner Luftbrücke - Ausstellung	14
Konzerte.....	15
B.B. & the Blues Shacks in Püttlingen	15
Long Road im Rahmen des American & Western Weekend in Heusweiler	15
The Walls Came Tumbling Down - Gospelkonzert.....	15
Populärkultur	16
Erfolg in Serie Staffel VII.....	16
DAI Presents	17
A Taste of America	17
New York, New York	18
Literatur	20

"Tage des Grauens und der Verzweiflung" - Die Wahrheit über Moby Dick	20
... all about American Literature	21
Theater	22
A Christmas Carol.....	22
The Wiz.....	22
To Trump With Love	23
Teil II: Öffentlichkeitsarbeit	24
Deutschlandjahr in den USA	24
Transatlantischer Dialog/Transatlantic Dialog.....	27
Fahrt zur U.S.-Air-Base nach Ramstein und zum DokuCenter Ramstein-Miesenbach.....	27
Thanksgiving Dinner	28
Gäste aus dem US-Generalkonsulat Frankfurt	28
Club USA / American Studies Graduate Forum	29
American Studies Graduate Forum: "Liquid Trajectories: Flight, Mobility, and Migration"	29
Beste Abschlussarbeiten im Bereich der Amerikastudien geehrt	29
TEIL III: Schulprogramm – DAI @ SCHOOL	30
Teachers' Day 2019 – Making it Stick: Sustainable Teaching and Learning	30
Workshops	31
MeetUS	32
Youth Exchange Fair	32
YOUSAAR (Schülerwettbewerb)	33
Teil IV Statistik.....	34
Teil V: Finanzbericht 2019	37
Teil VI: Pressespiegel	38

VORWORT

Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,

hiermit legen wir Ihnen den Jahresbericht 2019 des Deutsch-Amerikanischen Instituts Saarland e.V. vor.

Das Jahr 2019 war wiederum geprägt von sehr intensiver Veranstaltungs- und Beratungstätigkeit besonders in der zweiten Hälfte des Jahres. Eine signifikante Erhöhung der Zuwendungen des Auswärtigen Amtes – mehr als eine Verdopplung der Gelder! – verlangte natürlich auch eine erhöhte Projektaktivität und –dichte. Die Personalsituation hat sich dadurch kaum verändert, so dass ein großer Dank an die Mitarbeiterinnen auszusprechen ist.

Das Interesse an amerikanischen Themen ist unverändert hoch, nicht zuletzt durch die Präsidentschaft Donald Trumps. Insofern konnte das DAI seine Stellung als Beratungsinstitution weiter ausbauen. Viele Vortragsanfragen von Lions-, Rotaryclubs, Schulen und ähnlicher Institutionen zeugen von unserer inzwischen etablierten Beratungskompetenz.

Ein großes Projekt war ab Oktober 2018 das sogenannte „Deutschlandjahr“, das für unser DAI mit der Unterstützung des Schulaustausches des Mannlich Gymnasiums Homburg und der Partnerschaft des Saarpfalz-Kreises mit dem Henrico County in Virginia begann. Drei einwöchige Projekte in den USA wurden durch das Goethe Institut finanziert.

Mehrere Besuche aus dem Frankfurter Generalkonsulat, besonders der neuen Generalkonsulin Patricia Lacina, des Konsuls Andrew Halus und der politischen und wirtschaftlichen Berater aus Frankfurt mit Schulbesuchen, Diskussionsrunden und Gesprächen mit Vertreter/innen aus Wirtschaft und Politik zeigten das weiterhin starke Interesse der amerikanischen Botschaft und des Generalkonsulats am Saarland.

Viele Einzelveranstaltungen beschäftigten sich mit Deutschland und den USA, die in Kooperationen mit der Konrad-Adenauer-Stiftung, der Europäischen Akademie, der Villa Lessing und anderen Institutionen mit großen Publikumserfolgen durchgeführt wurden. Es wurde eine Auseinandersetzung mit der Rolle des amerikanischen Präsidenten Woodrow Wilson, der im Rahmen der Verhandlungen zum Versailler Vertrag letztendlich für das Zustandekommen des Saarlandes verantwortlich ist, angestoßen.

Als zusätzliche Serviceleistung organisierte das DAI eine Messe für Schüler/innen zu Austauschprogrammen mit den USA. Eine große Anzahl Schüler/innen und auch Eltern informierten sich an zahlreichen Ständen von Austauschorganisationen über die Möglichkeiten, ein Highschooljahr in den USA zu verbringen. Im Rahmen des intensivierten Schulprogramms wurden ca. 30 Workshops an Schulen durchgeführt. Die Nachfrage steigt weiter.

Auch in 2019 schlossen wieder 5 Studierende aus den Universitäten der Region ein Praktikum im DAI ab (und auch die erste *Blackfoot Native American*, die an dem „Parlamentarischen Patenschaftsprogramm PPP“ teilgenommen hat) und konnten somit erste Berufserfahrungen im Rahmen der Arbeit in einer Kulturorganisation sammeln.

Insgesamt wurden fast 100 Veranstaltungen, Treffen und Diskussionen durchgeführt.

Dr. Bruno von Lutz



Teil I: Programm (allgemein)

Das Programm des DAI zeichnet sich aus durch eine breite Palette von **Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, Filmvorführungen, Theateraufführungen** u.ä. Wir versuchen, allen Interessen gerecht zu werden, jedoch auch **Schwerpunkte** zu setzen auf **aktuelle Themen** wie politische Entwicklungen, Jubiläen, und Jahrestage wie die Unterzeichnung des Friedensvertrags von Versailles, oder jährlich stattfindende Veranstaltungen wie der Yorktown Day oder auch die Youth Exchange Fair. Ebenso engagieren wir uns bei der Unterstützung von größeren Projekten mit amerikanischem Bezug wie Ausstellungen und Musikveranstaltungen. Dies bereichert die saarländische Kulturszene und hilft den saarländischen Kulturorganisationen, ihr eigenes Programm auszubauen und zu verbreitern.



Geschichte / Zeitgeschehen

Das DAI widmet seine kulturelle Vermittlungsarbeit auch der **Geschichte und dem Zeitgeschehen**. Einschneidende Ereignisse in der **Geschichte der USA** oder den **deutsch-amerikanischen Beziehungen** werden oft als Schwerpunkt mit gleich mehreren Veranstaltungen in das Programm aufgenommen. Somit erhalten unsere Programmteilnehmer nicht nur einen Eindruck von den Fakten der Geschichte, sondern auch eine Hinführung zu den **kulturellen Auswirkungen geschichtlicher Ereignisse** zum Beispiel durch ergänzende Besprechungen von Filmen oder literarischen Aufarbeitungen dieser Ereignisse. Eine derartige Vorgehensweise hinterlässt oft einen viel **nachhaltigeren Eindruck** und eine **größere Reflexionsmöglichkeit** als die Vermittlung lediglich von Fakten.

„Aus der Saarpfalz nach Amerika – Die unverhofften Abenteuer des ‚hochlöblichen Regiments Royal Deux-Ponts‘ in der Neuen Welt“

Klaus Friedrich und Peter Weiser im Historischen Museum Saar, 19.02.2019

Im Rahmen seiner bislang größten Sonderausstellung „Steinerne Macht“ – Burgen, Festungen, Schlösser in Lothringen, Luxemburg und im Saarland“ präsentierte das Historische Museum Saar Anfang 2019 auch eine großformatige fotorealistische Computer-Rekonstruktion des legendären, einstmals vor den Toren Homburgs errichteten Schlosses Karlsberg. Der Freiherr von Knigge bezeichnete es nach seinem Besuch als „Feen-Schloss“ – kaum bekannt hingegen ist, dass sein Erbauer ‚Herzog Karl II. August von Pfalz-Zweibrücken, zur Finanzierung seines Prunkschlusses auf den im 18. Jahrhundert üblichen „Soldatenhandel“ zurückgriff: So stand das von seinem Onkel Christian IV. 1757 zwischen Saar und Pfalz aufgestellte „Deutsche Königlich-Französische Infanterie-Regiment von Zweybrücken oder Royal Deux-Ponts“ in Diensten der französischen Könige, die hierfür im Gegenzug beträchtliche Subsidengelder zahlten.



Blick in die Ausstellung „STEINERNE MACHT“. Rechts neben der Rüstung: Porträt des Herzogs Karl II. August von Pfalz-Zweibrücken von Kaspar Pitz, Paris, 1783, Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, Residenz München
Foto: © Historisches Museum Saar, Oliver Dietze

1780 wurde das Regiment völliger Unkenntnis des Reiseziels nach Amerika verschifft, um dort als französische Hilfstruppe General Washington und die jungen Vereinigten Staaten von Nordamerika im Kampf gegen das britische Mutterland zu unterstützen. So spielte das Regiment Royal Deux-Ponts eine entscheidende Rolle in der die Welt verändernden Schlacht um Yorktown (Virginia), bei der die USA endgültig ihre Unabhängigkeit von Großbritannien erkämpften. Von dieser ruhmreichen Rolle kündigt das ebenfalls in der Ausstellung „Steinerne Macht“ gezeigte, aus Schloss Karlsberg stammende und ansonsten in der Münchener Residenz aufbewahrte Gemälde „Karl II. als Generalissimus“ des herzoglichen Hofmalers Karl Kaspar Pitz.

Vor diesem Hintergrund beleuchtete der szenische Dialog-Vortrag „Aus der Saarpfalz nach Amerika — Die unverhofften Abenteuer des ‚hochlöblichen Regiments ‚Royal Deux-Ponts‘ in der Neuen Welt“ am Dienstag, dem 19. Februar 2019, um 19 Uhr, ein überaus spannendes Kapitel der regionalen, aber auch der europäischen und US-amerikanischen Geschichte. Dabei erläuterte Klaus Friedrich, Mitglied des Deutsch-Amerikanischen Freundeskreises (DAF) Saarpfalz, mit unmittelbarem Bezug auf zwei beeindruckende Exponate der Ausstellung „Steinerne Macht“ die Umstände der Anwerbung und den historischen Kontext, schilderte die Abenteuer der zwischen Saar und Pfalz rekrutierten Soldaten zu Lande und zur See und erschloss dabei verblüffende Bezüge zwischen Schloss Karlsberg, dem Freiheitskampf der jungen USA und weiteren interessanten Kapiteln der „saarländisch-pfälzisch-französisch-amerikanischen Beziehungen“ im 18. Jahrhundert. Unter anderem erfuhr man dabei mehr über den ersten namentlich bekannten Touristen aus den USA, der 1786 auch die Saarpfalz besuchte. Begleitend führte Peter Weiser in einer originalgetreu angefertigten Soldatenmontur des ebenfalls vor Yorktown eingesetzten Regiments „La Sarre“ anschaulich in den Soldatenalltag des 18. Jahrhunderts ein.

In Kooperation mit: Historisches Museum Saar

Yorktown Evening

Yorktown ist der Ort der **letzten Schlacht der Soldaten der Kolonien** auf dem amerikanischen Kontinent gegen das britische Mutterland. Am 19. Oktober 1781 wurde die **Unabhängigkeit der 13 Kolonien** errungen mit Soldaten aus dem saarpfälzischen Raum, die im **“Régiment Royal Deux-Ponts”** dienten. In und um Homburg und Zweibrücken stationiert, wurde das Regiment über Umwege schließlich auf den amerikanischen Kontinent verschifft, um die dortigen Kolonien in ihrem Unabhängigkeitskampf gegen die Briten zu unterstützen. Unter dem Kommando von Christian von Zweibrücken, dem Grafen von Forbach, eroberte das Regiment in der Nacht vom 14. zum 15. Oktober die **“Redoute Nr. 9”**, eine zentrale Abwehrstellung der Briten, und zwang somit wenige Tage später zusammen mit der französischen Armee den britischen General Cornwallis zur Kapitulation.



Diese historische Verbundenheit der Saar-Pfalz mit den USA haben wir mit einer *Yorktown Evening* am 06. November in Zweibrücken gefeiert. Die historisch gewachsene Städtepartnerschaft von Zweibrücken und Yorktown wird intensiviert durch einen im Jahr 2020 beginnenden Schulaustausch des Hofenfels Gymnasium mit verschiedenen High Schools im Schuldistrikt York County. Diese Schulpartnerschaft wurde untermauert durch ein Projekt im Rahmen des „Deutschlandjahres“ in den USA, welches das DAI Saarland in Zusammenarbeit mit dem Hofenfels Gymnasium und der Stadt Zweibrücken durchführte (näheres hierzu auch unter „Deutschlandjahr“ auf Seite 24).

Die Veranstaltung fand im Hofenfels Gymnasium in Zweibrücken

statt, und als Kooperationspartner konnten wir neben dem Hofenfels Gymnasium auch den Deutsch-Amerikanischen Freundeskreis Saarpfalz gewinnen. Im Beisein von Oberbürgermeister Dr. Marold Wosnitza und weiteren Vertretern der Stadt Zweibrücken, Schulvertretern, Eltern und weiteren Interessenten, wurde der Abend zum Auftakt der Bewerbungen der Schüler/innen für die USA-Reise des Hofenfels Gymnasium genutzt.

Es gab Vorträge zur Historie der Beziehungen und den derzeitigen kulturellen Beziehungen sowie eine Präsentation alter Militäruniformen aus der Zeit des Unabhängigkeitskrieges.



In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, Deutsch-Amerikanischer Freundeskreis (DAF) Saarpfalz, Hofenfels Gymnasium Zweibrücken

Woodrow Wilson und das Saargebiet

Klaus Friedrich in der VHS Homburg, 24.10.2019

Ein Schwerpunkt in unserem Programm in den Jahren 2018 bis 2020 stellte und stellt die Präsidentschaft Woodrow Wilsons und insbesondere seine Haltung in der Saarfrage und die daraus resultierenden Konsequenzen für die Saarregion dar.

Der amerikanische Präsident Woodrow Wilson vertrat die USA im Rahmen der Verhandlungen zum Versailler Vertrag 1919. Getreu seinem Manifest der „14 Punkte“ zur Selbstverwaltung kleinerer Gebiete bestand er in den Verhandlungen darauf, dass das damals so genannte „Saarbecken“ nicht von Frankreich annektiert werden durfte, sondern unter das Mandat des „Völkerbund“ (von Wilson gegründet) gestellt werden sollte. Das neu zugeschnittene Gebiet umfasste die Kohlegruben des Saarbeckens und das Einzugsgebiet der dort beschäftigten Grubenarbeiter. Als Teil des Vertrages wurde nach 15 Jahren eine Volksabstimmung durchgeführt, die das dann so genannte „Saargebiet“ zurück nach Deutschland führen sollte.

Woodrow Wilson ist also unmittelbar für die Entstehung des Saarlandes mit verantwortlich und somit ein wichtiger Bestandteil der Geschichte und der Identität der Gegend. Insofern führen wir diese und ähnliche Veranstaltungen regelmäßig durch, um einem größeren Publikum diesen Teil der örtlichen Geschichte und Identität näherzubringen.

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, Deutsch-Amerikanischer Freundeskreis (DAF) Saar-Pfalz, VHS Homburg

Die USA: Geschichte – Ideologie – Politisches System

8 Vorlesungen pro Semester an der Universität des Saarlandes

Mit Donald J. Trumps Präsidentschaft ziehen die Vereinigten Staaten mehr denn je die Aufmerksamkeit der Welt auf sich. Wieso konnte Donald Trump Präsident werden, obwohl Hillary Clinton die Wahlen gewonnen hatte? Was hat es mit dem Repräsentantenhaus und dem Senat auf sich? Warum die verbissene Diskussion um den Waffenbesitz? Was ist zu dem wieder aufkeimenden Rassismus zu sagen? Welche Rolle spielt die „Alt-Right“-Bewegung? Wie hat sich die Sklaverei auf die Entwicklung der frühen Union ausgewirkt? Welche Auswirkungen hat sie auf die heutige Gesellschaft? Wie kam die Verfassung zustande? Diese und noch viel mehr Fragen zu Geschichte, Verfassung, Entwicklung, Träumen der USA werden in dieser Vorlesung beantwortet.

Anhand einer chronologischen Betrachtung der Geschichte der USA wird die Vermittlung eines Gesamtbildes der USA angestrebt. Eine gemeinsame Diskussion der Lektüre von einigen grundlegenden amerikanischen Texten (in deutscher Sprache) wird erwartet.

In Kooperation mit: Zentrum für lebenslanges Lernen (Zell) an der Universität des Saarlandes

American Traces in Homburg

Der Themenspaziergang „American Traces in Homburg“ mit Klaus Friedrich ist mittlerweile ein fester Bestandteil unseres Programmes und findet jedes Jahr ca. ein bis drei Mal statt. Die Veranstaltung kann sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch durchgeführt werden. 2019 gab es Termine im März im Rahmen der America Weeks und im Oktober anlässlich des German-American Friendship Day.

Im Rahmen dieses Spazierganges werden den Teilnehmern direkt vor Ort und in lockerer Atmosphäre die Berührungspunkte saarländischer und amerikanischer Geschichte aufgezeigt und erörtert. Dabei werden sowohl die amerikanischen Besucher und Einwanderer im Saarland als auch die Geschichten berühmter Auswanderer aus dem Saarland näher betrachtet.

In Kooperation mit: U.S. Embassy

Green Transatlantic Dialog

Students for Future Saar (Vertreter der Saarbrücker Hochschulgruppe von Fridays for Future), Teilnehmer des Parlamentarisches Patenschaftsprogramm, Robin Dorff (Plymouth State University), Sandra Heckeberg (santrain), Ort: Universität des Saarlandes, 14. und 15.12.2019



In jüngster Zeit hat die Diskussion über Umwelt und Nachhaltigkeit eine neue Dimension erreicht. Es bilden sich neue gesellschaftliche Gruppierungen heraus, wie z.B. die „Fridays for Future“-Bewegung junger Menschen. In Zusammenarbeit mit der ASKO Europa-Stiftung veranstalteten wir eine Begegnung zwischen jungen amerikanischen Stipendiaten aus dem „Parlamentarischen Patenschaftsprogramm“ (PPP bzw.

CBYX – Congress Bundestag Youth Exchange) und Vertreter/innen der Saarbrücker Hochschulgruppe von Fridays for Future. Es gab eine Podiumsdiskussion, einen Vortrag von Robin Dorff (Plymouth State University) zum Thema „Selbstorganisation von Aktionsgruppen“ und einen Workshop zum Thema „Rhetorik meets Nachhaltigkeit“ von Sandra Heckeberg (santrain).

Besonders interessant und eindrücklich waren die Skype-Schaltungen zu Aktivisten in New York und der Partneruniversität in Missouri mit Schilderungen der dortigen Situation und den Aktionen vor Ort.



Robin Dorff



Skype-Schaltung nach New York

Ziel der fast zweitägigen Begegnung war, ein gegenseitiges Verständnis für die Anliegen der Umweltbewegungen in den USA und in Europa zu erreichen und einen Gedankenaustausch zwischen den Teilnehmer/innen aus zwei Kontinenten zu ermöglichen. Gerade die deutschen Errungenschaften auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit (die sog. „Energiewende“ / „Energy Transition“), Windenergie etc. können den amerikanischen Gästen neue Erkenntnisse bringen.

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, ASKO EUROPA-STIFTUNG

Liquidity and Life: Migration, and Method as Border

Professor Lynn Itagaki im Graduate Center der Universität des Saarlandes, 29.11.2019

Zusammen mit dem Lehrstuhl für Nordamerikanische Literatur und Kultur der Universität des Saarlandes veranstalteten wir einen Vortrag mit anschließender Diskussion zum Thema Border Studies (Grenzstudien) mit dem Titel „Liquidity and Life: Migration, and Method as Border“.

Begriffe in den amerikanistischen Studien wie Sandro Mezzadras und Brett Neilsons “border as method,” “seascapes,” “borderscapes” und “Bordertexturen” stellen Fragen, wie wir in Zeiten von wachsender globaler Migration über Grenzen und Methoden zu deren Analyse sprechen. Der Vortrag betrachtet verschiedene Bilder in “Alphabet des Ankommens/Alphabet of Arrival,” einem Comic von 12 Autor/innen und Journalist/innen, und die Entscheidung von mehreren humanitären Organisationen, keine Bilder von denen, denen sie helfen, zu erlauben.

Die Veranstaltung fand am 29.11.2019 als Teil des American Studies Graduate Forum an der Universität des Saarlandes statt und war öffentlich zugänglich. In der nachfolgenden Diskussion mit Professorin Itagaki, Professorin Fellner und ihren Mitarbeiter/innen hatten die Zuhörer die Möglichkeit Fragen zu stellen und den Vortrag zu diskutieren.

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, Lehrstuhl für Nordamerikanische Literatur und Kultur der Universität des Saarlandes

Transpacific Relationalities: Oceanic Mobility in Diasporic Narratives

Nicole Poppenhagen im Graduate Center der Universität des Saarlandes, 29.11.2019

In der Amerikanistik hat das Interesse am Pazifik in den letzten Jahren durch geopolitische, ökonomische und ökologische Entwicklungen zugenommen, und das neu entstandene Gebiet der transpazifischen Studien hat innerhalb der American Studies mehr und mehr an Bedeutung erlangt. Bisher lag der Fokus in diesem Bereich auf multidirektionalen Verbindungen über den Pazifik, vielfach inspiriert durch die schon länger bestehenden Forschungen zu trans-atlantischen Studien. Sowohl bei atlantischen als auch pazifischen Studien lag der Fokus bisher vielfach auf den Verbindungen zwischen den Landmassen und vernachlässigte dabei den Raum dazwischen, i.e. den Ozean. Durch diese Konzentration auf das Land wurde die im westlichen Denken und parallel auch in den American Studies oftmals vorherrschende kontinentale Voreingenommenheit verstärkt.

Der Vortrag untersuchte die Bedeutung des Ozeans in Erzählungen von Mobilität und Migration der Chinesischen Diaspora und nutzte dabei Konzepte der Atlantic, (trans)Pacific, Archipelagic und Oceanic Studies, um dadurch neue Einblicke in multiple Verbindungen zwischen unterschiedlichen Gruppen innerhalb des pazifischen Raums sowie darüber hinaus zu analysieren. Der Begriff der transpazifischen Relationalität zeigt dabei auch die tiefen Verflechtungen mit dem Ozean selbst. Der Pazifik ermöglicht hierbei neue Perspektiven auf die diasporischen Erfahrungen. Der Pazifik bleibt dabei sowohl als Materie wie als mythischer Ort bestehen und wird zum Schauplatz von transozeanischer Mobilität, Widerstand und Relationalität. Die Veranstaltung fand am 29.11.2019 als Teil des American Studies Graduate Forum an der Universität des Saarlandes statt und war öffentlich zugänglich.

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, Lehrstuhl für Nordamerikanische Literatur und Kultur der Universität des Saarlandes

„Die Hoffnung auf größeres Wohlbehagen treibt diese Leute in einen fernen Welttheil“. Die Auswanderung aus dem deutschen Südwesten nach Nordamerika im 18. und 19. Jahrhundert

Roland Paul im Alten Rathaus Saarbrücken, 04.04.2019

Der deutsche Südwesten, vor allem die Pfalz, war im 18. und 19. Jahrhundert eine klassische Auswanderungsregion. Die Bezeichnung „Pfälzer“ oder „Palatine“ war bald in England, Irland und Nordamerika ein Sammelbegriff für deutsche Einwanderer schlechthin. Tausende von Menschen, denen die ökonomischen Verhältnisse in der Heimat keine Zukunftschancen bieten konnten, suchten im kolonialen Nordamerika bzw. später in den USA ein neues Zuhause. Auch nach dem Hambacher Fest und der Revolution von 1848/49 fanden viele Verfolgte Asyl in den USA. Ihre Spuren finden sich noch heute in vielen Regionen der Vereinigten Staaten. Roland Paul, der die deutschen Siedlungsgebiete aus vielen Vortrags- und Forschungsreisen kennt, illustrierte seinen Vortrag mit zahlreichen Lichtbildern.

In Kooperation mit: U.S. Embassy, Deutsch-Pennsylvanischer Freundeskreis

Tagesseminar Interkulturelles Training

Dr. Bruno von Lutz im DAI Saarland, 06.04.2019

Sie stehen vor Ihrem Auslandseinsatz? Wichtige Verhandlungen mit ausländischen Geschäftspartnern stehen an? Interkulturelle Kenntnisse sind entscheidend – für Ihre berufliche Karriere, für die Zukunft Ihrer Firma.

Wir bereiten kompetent auf Auslandseinsätze vor. Nach allgemeinen Einführungen, etwa zu Stereotypen, Geschichte, Regionen, Selbstbild und Erwartungshaltungen, machen wir die Teilnehmer vertraut mit Gestik, Verhandlungsverhalten u.ä. Mit Hilfe von Fallstudien werden typische Verhaltensweisen und Unterschiede zu deutschem Verhalten deutlich gemacht. Weiterhin werden Schlagwörter und Konzepte wie Corporate Social Responsibility, Affirmative Action, Equal Opportunity und Diversity behandelt. Ebenso kommen wir auf historische Gegebenheiten, Selbstverständnis und politische Gegebenheiten zu sprechen.

In Kooperation mit: U.S. Embassy, saar.is - saarland.innovation&standort e. V.

Politik

Eine sinnvolle Auseinandersetzung mit einem anderen Land darf die **politischen Entwicklungslinien** nicht außer Acht lassen, insbesondere sind auch die politischen Entwicklungen in den USA für Deutschland mit ihren unmittelbaren Auswirkungen von höchster Wichtigkeit. Insofern bietet das DAI seinem Publikum regelmäßig Veranstaltungen an, die **Kultur und Politik in ihrem Zusammenwirken** darstellen. Im Fokus stand in diesem Jahr weiterhin Donald Trumps Präsidentschaft, die deutsch-amerikanischen und europäisch-amerikanischen Handelsbeziehungen, die Situation der NATO, und natürlich die im Jahr 2020 anstehende Präsidentschaftswahl, die Vorwahlen und das amerikanische Wahlsystem.

Die USA unter Donald Trumps Präsidentschaft

Vortrag und Diskussion mit Dr. Bruno von Lutz, Direktor DAI Saarland

Wie kein amerikanischer Präsident vor ihm, vielleicht außer Abraham Lincoln, spaltet Donald Trump die amerikanische Gesellschaft. Seine Basis im Mittleren Westen, dem amerikanischen "heartland", akzeptiert jegliche Entgleisung, während die progressiven "Eliten" der Ost- und Westküste sich entgeistert von der Person Trump abwenden. Die im November anstehenden Zwischenwahlen verhärten die Positionen noch und leisten dem Fanatismus auf beiden Seiten Vorschub. Insofern ist nicht zu erwarten, dass es in den nächsten



Am Tag der offenen Tür der Universität des Saarlandes



Im VHS Zentrum im Rahmen der Reihe „A Taste of America“

Jahren zu einer Versöhnung innerhalb der amerikanischen Gesellschaft kommen wird. Allerdings muss hinzugefügt werden, dass auch Trumps Gegnerin bei den Präsidentschaftswahlen, Hillary Clinton, die Nation nicht hätte einen können. Dazu ist sie zu sehr in den "Sumpf Washingtons" (Trump) verstrickt. Trumps Versprechen, den "Sumpf" trocken zu legen, ist jedoch auch nicht eingelöst worden, im Gegenteil, die Washingtoner Führungsriege verstrickt sich immer mehr in kleine und große Korruptionsskandale. Die Beziehungen Trumps zu Russland vor den Wahlen sind weiterhin ungeklärt und könnten zu einer ernsthaften

Bedrohung für seine Regierung werden. Eine Präsidentenanklage steht allerdings kaum zu erwarten. Der Vortrag beschäftigt sich mit den Ursachen dieser Spaltung in der amerikanischen Gesellschaft und den Gründen für die Wahl Trumps. Einige Ergebnisse der Wahl werden genauer angeschaut zusammen mit einem Überblick über Trumps Politik.

Dieser Vortrag fand auf Zielgruppen abgestimmt in leicht veränderter Form 2019 mehrmals statt:

- Am Tag der offenen Tür der Universität des Saarlandes
- Im Lions Club, Casino am Staden, Saarbrücken
- Im Rotary Club Saarlouis, La Maison Hotel
- In der VHS Saarbrücken im Rahmen der Reihe „A Taste of America“

Handel im Wandel? Aktueller Stand der Handelsbeziehungen der USA mit der EU

Podiumsdiskussion: Prof. Dr. Marc Bungenberg (Direktor Europa-Institut, Universität des Saarlandes), Jürgen Lenhof (Wirtschaftsministerium Saar, Abteilungsleiter Mittelstand, Wirtschaftsförderung), Dr. Günter Luxenburger (Mitglied Vorstand Dillinger Hüttenwerke), Werner Ott (ehem. Leiter Goethe Institut Chicago/ehem. Vice President German-American Chamber of Commerce Chicago), Moderation: Roman Bonnaire (Leiter SR Fernsehen) im Saalbau der IHK Saarland, 11.11.2019



Die Handelsbeziehungen des Saarlandes mit seinem Schwerpunkt auf der Auto- und Stahlindustrie – Ford ist einer der größten Arbeitgeber des Saarlandes – sind in den Zeiten mit protektionistischen Tendenzen gefährdet. Die Zusammensetzung des Panel mit Personen aus den verschiedensten Bereichen ergab eine angeregte Diskussion, die die Facetten der saarländischen, der deutschen und der europäischen Handelsbeziehungen mit den USA breit ausleuchtete. Die anschließende Diskussion mit dem Publikum, ca. 100 Interessierte

waren der Einladung gefolgt, war sehr intensiv und zeugte von dem hohen Interesse, das diesem Thema im Saarland entgegengebracht wird.

In Kooperation mit: U.S. Embassy, IHK Saarland, ASKO Europa-Stiftung, Europa-Institut an der Universität des Saarlandes



USA – Deutschland – EU: Die NATO in der strategischen Neuorientierung

Podiumsdiskussion: Lt. Ge. (ret.) Frederick B. Hodges, ehem. Oberkommandierender der amerikanischen Landstreitkräfte in Europa, Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann MdB und Mitglied des Verteidigungsausschusses im Bundestag, Dr. Horst Dörrenbächer, Deutsche Atlantische Gesellschaft (Moderation) in der Villa Lessing, 18.11.2019

Zweifelsohne musste sich das westliche Verteidigungsbündnis im Verlauf seiner mehr als 70-jährigen Geschichte immer wieder den veränderten Rahmenbedingungen anpassen.

Aktuell ist nicht nur ein eher erratisches Verhalten des Bündnishegemonen USA zu beobachten, sondern es fehlt auch an einer klaren strategischen Orientierung auf Seiten der europäischen Partner. Das wiegt umso schwerer, da sich nicht nur Russland in aggressiver Form auf der Weltbühne zurückgemeldet hat, sondern in deutlicher Weise China globale Führungsansprüche geltend macht.

Ziel der Veranstaltung ist es, unseren hochrangigen Gästen ein Forum zur Darlegung ihrer Einschätzung zu bieten, mit ihnen zu diskutieren und mögliche Lösungsperspektiven zu erarbeiten.

Eine allseits gelungene Veranstaltung, die sowohl vom Panel aus als auch von Seiten des Publikums eine rege Diskussion erbrachte.

In Kooperation mit: U.S. Embassy, Villa Lessing – Liberale Stiftung Saar, Deutsche Atlantische Gesellschaft e.V.

Kunst

Fahrt ins Wallraf-Richartz-Museum in Köln zur Ausstellung „Es war einmal in Amerika – 300 Jahre US-Amerikanische Kunst“

DAI-Mitgliederfahrt nach Köln, 16.03.2019

Im letzten Winter widmete sich das Wallraf-Richartz-Museum amerikanischer Kunst. Die Sonderausstellung „Es war einmal in Amerika – 300 Jahre US-Amerikanische Kunst“ zeigte Werke aus den Jahren 1650 bis 1950, also von der Kolonialzeit bis hin zum Abstrakten Expressionismus. Wir haben diese einmalige Chance genutzt die vielen internationalen Leihgaben gebündelt an einem Ort sehen zu können um mit unseren Mitgliedern (und anderen Interessierten) eine Tagesfahrt nach Köln zu unternehmen.

Nach der gemeinsamen Führung hatten die Teilnehmer noch Zeit sich die regulären Ausstellungen des Museums anzusehen und danach auch noch ein bisschen die Stadt zu erkunden.

In Kooperation mit: U.S. Embassy, Saarland-Sporttoto

Berliner Luftbrücke - Ausstellung

Als Sinnbild deutsch-amerikanischer Freundschaft erhält die Berliner Luftbrücke der Jahre 1948/9 heute eine ganz neue Bedeutung. Derzeit tourt eine vom Alliiertenmuseum Berlin initiierte Ausstellung zum 70. Jahrestag der Luftbrücke, die an die einzigartige Hilfsaktion der Westmächte und an einen Meilenstein der transatlantischen Freundschaft erinnert, durch Deutschland und machte auf Vermittlung des Deutsch-Amerikanischen Instituts Saarland im Juli und August 2019 auch Station in Saarbrücken. Auf mehreren Stelen zeichnete die Wanderausstellung vom 26. Juli an in der Kundenhalle des Finanzcenters Neumarkt der Sparkasse Saarbrücken die Ursachen und den Verlauf der Berliner Luftbrücke nach.



Durch Vermittlung des DAI kam die Ausstellung, die auch im Rahmen des Deutschlandjahres durch die USA reiste, an die West Chester University, wo sie auch verbleibt.

In Kooperation mit: U.S. Embassy, Alliiertenmuseum Berlin, Sparkasse Saarbrücken

Konzerte

B.B. & the Blues Shacks in Püttlingen

B.B. & the Blues Shacks am Kulturbahnhof Püttlingen, 12.07.2019



Die Summer Open-Air-Konzerte am Kulturbahnhof Püttlingen gehören seit einigen Jahren zu unseren festen und äußerst beliebten Programmpunkten. Für unser diesjähriges Sommer Open-Air-Konzert konnten wir die Band „B.B. & the Blues Shacks“ gewinnen, die regelmäßig durch Deutschland und Mitteleuropa touren und auf ihrer diesjährigen Sommertour bei uns im Saarland Station machen werden, um auch hier amerikanischen Blues zu spielen. Die fünfköpfige Band wurde 1989 gegründet, sie kommt aus Hildesheim und zählt zu den erfolgreichsten Vertretern des Chicago- und Westcoast-Blues mit einer Prise Rock'n'Roll in Europa. Die Band besteht aus Michael Arlt (Gesang), Andreas Arlt (Gitarre), Fabian Fritz (Piano), Henning Hauerken (Bass) und Andre Werkmeister (Schlagzeug). Die Veranstaltung wird jedes Jahr gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, dem Kulturforum Köllertal e.V., durchgeführt und richtet sich an ein breites Publikum aus Musik- und Kultur-Interessierten aus Saarbrücken, Püttlingen und Umgebung.

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, Kulturforum Köllertal e.V.

Long Road im Rahmen des American & Western Weekend in Heusweiler



Long Road auf dem Heusweiler Marktplatz, 15.06.2019

Bereits zum dritten Mal fand in Heusweiler das American & Western Weekend statt, das alle zwei Jahre Besucher, die sich für die Kultur des „Wilden Westen“ interessieren, anzieht. Ein wichtiger Bestandteil der Western-Kultur ist dabei sicherlich die amerikanische Country-Musik, die sich auch in Deutschland immer noch großer Beliebtheit erfreut.

Im Rahmen des American & Western Weekend gab es am Samstag, 15. Juni deshalb auch ein Konzert der beliebten Country und Linedance Band „Long Road“, die bei ihren Auftritten von den Klassikern des Country bis zu neueren Hits alles anbietet und dafür sorgt, dass jeder Country-Musik-Fan ein unvergessliches Konzert erlebt. Die Veranstaltung richtete sich an ein breites Publikum aus Musik- und Kultur-Interessierten aus Saarbrücken, Heusweiler und Umgebung.

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, Aktionsbündnis Heusweiler

The Walls Came Tumbling Down - Gospelkonzert

GospelChor Saarbrücken in der Hugenotten-Kirche Ludweiler, 10.11.2019

Ein vorweihnachtliches Gospelkonzert: Die amerikanische Kunstform des Gospel und Spiritual hat eine weltweite Verbreitung gefunden. Diese Form des amerikanischen Chorgesangs eignet sich besonders gut um amerikanische Traditionen einem deutschen Publikum nahezubringen. Populäre Gospels ziehen ein breites Publikum an, so dass wir nun bereits seit einigen Jahren regelmäßig, meist in der Weihnachts- bzw. Vorweihnachtszeit, ein gemeinsames Konzert mit dem GospelChor Saarbrücken veranstalten.

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, Gospelchor Saarbrücken, Kirchenstiftung St. Johann

Populärkultur

Erfolg in Serie Staffel VII

Die Veranstaltungsreihe gab an sechs Terminen Gelegenheit, wichtige Serien kennenzulernen und mit Gästen zu diskutieren. Ein Mix aus Klassikern, aktuellen Top-Serien sowie den Wünschen unserer Zuschauer – ein buntes Programm für alle Serien-Fans. Die kurzen Vorträge waren thematisch sehr vielfältig und wurden von hervorragenden Referenten gehalten. Im Anschluss wurden Ausschnitte von Serien bzw. ein bis zwei komplette Folgen im Original gezeigt. Die Serien im Überblick:

- **Supernatural** (22.10.), Dr. Simon Brown, Kingston University
- **Crazy Ex-Girlfriend** (29.10.), Dr. Heike Mißler, Universität des Saarlandes
- **Stranger Things** (12.11.), Eugen Kotschenko, Universität des Saarlandes
- **The Case Against Adnan Syed** (19.11.), Daniella Kopf-Giammanco, Universität des Saarlandes
- **Seven Seconds** (26.11.), Latifah Cengel
- **Outlander** (03.12.), Dr. Svetlana Seibel, Universität des Saarlandes

Staffel VII
ERFOLG IN SERIE
Amerikanische TV-Serien als Gesellschaftsdramen

Stiftet durch die
Kommunikation

FILMVORTRÄGE

Supernatural
Simon Brown (Kingston University)
Di | 22.10.2019 | 19:30 Uhr

Crazy Ex-Girlfriend
Heike Mißler (US)
Di | 29.10.2019 | 19:30 Uhr

Stranger Things
Eugen Kotschenko (US)
Di | 12.11.2019 | 19:30 Uhr

The Case Against Adnan Syed
Daniella Kopf-Giammanco (US)
Di | 19.11.2019 | 19:30 Uhr

Seven Seconds
Latifah Cengel
Di | 26.11.2019 | 19:30 Uhr

Outlander
Svetlana Seibel (US)
Di | 03.12.2019 | 19:30 Uhr

Alle Veranstaltungen um 19:30 Uhr im Kino achteinhalb, Nauwieserstraße 19
Eintritt frei

dai UNIVERSITÄT DES SAARLANDES vhs KINO 8 1/2

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, Kino 8 ½ (ist auch der Ort der Vorführung), Lehrstuhl für Nordamerikanische Literatur und Kultur der Universität des Saarlandes, VHS Saarbrücken, Saarland-Sportfoto



DAI Presents

Die Filmreihe „DAI Presents“ ist fester Bestandteil des Kulturprogramms des Deutsch-Amerikanischen Instituts Saarland. Seit dem Jahr 2019 finden die Veranstaltungen sowohl im Filmhaus als auch im Kino 8 ½ statt. Die Filme werden an das jeweilige Publikum angepasst. Mit der Präsentation von Filmen mit einer Thematik, die sich mit den USA beschäftigt, leisten wir einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Austausch. Hierbei legen wir Wert darauf, **verschiedene Genres** zu repräsentieren und auch Dokumentationen vorzuführen. Die Auswahl der Filme richtet sich immer nach unseren inhaltlichen Schwerpunkten, sowie **besonderen Ereignissen** (Todestag, Jubiläum, Gedenktag) und natürlich nach aktuellen Themen. Die Kombination ist einzigartig und **fördert das Verständnis der amerikanischen Kultur**. Alle Filme werden in der **Originalversion mit Untertiteln** gezeigt, somit erhalten wir auch **kulturspezifische Merkmale** wie Dialekte und Slang, die deutschen Zuschauern sonst oft verschlossen bleiben.

Folgende Filme wurden 2019 gezeigt:

Kino 8 ½:

- Sunset Boulevard
- A Star is Born
- Three Billboards Outside Ebbing, Missouri
- New York, New York

Filmhaus:

- Ex Machina
- Blade Runner
- Her
- Transcendence
- Chappie
- Ghost in the Shell
- Once upon a Time in Hollywood

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, Filmhaus Saarbrücken, Kino 8 ½

A Taste of America

Veranstaltungsreihe zusammen mit der vhs Regionalverband Saarbrücken, 17. – 26.06.2019

In dieser Veranstaltungsreihe fanden in einem Zeitraum von ca. 2 Wochen mehrere Veranstaltungen zum Thema Amerika in Kooperation mit der Volkshochschule Regionalverband Saarbrücken statt. Wir haben für diese Reihe Themen ausgewählt, die ein möglichst breites Publikum ansprechen und versucht ein Programm zu erstellen, das sowohl unser Stammpublikum interessiert als auch ein neues und junges Publikum, insbesondere auch Familien, anzieht.



Die Veranstaltungen im Einzelnen:

17.06. Vernissage zur Ausstellung „Verknüpfungen“ des Street Art Künstlers Klaus de Temple mit einer Einführung von Nicole Baronsky-Ottmann

18.06. Vortrag zu amerikanischen Weinen

18.06. „Not my President? Die Präsidentschaft Donald Trumps und die Spaltung der amerikanischen Gesellschaft“

19.06. Vortrag/Seminar zum Thema Cupcakes

21.06. Line Dance Event zum Mittanzen am Saarbrücker Schloss mit zahlreichen Line Dance-Formationen aus dem südwestdeutschen Raum, ca 300 Tänzer/innen!

24.06. Künstlergespräch mit Klaus de Temple im Rahmen seiner Ausstellung

26.06. Vortrag/Diskussion zu Andrew Sean Greer: *Less* (2017)



LINE DANCER ON TOUR
**Line Dance
am Saarbrücker Schloss**
Tanzliste: line-dance-saarland@web.de
www.vhs-saarbruecken.de

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, vhs Regionalverband Saarbrücken, Saarland-Sporttoto



Die Crazy Heels aus Schönenberg-Kübelberg



Die Black River Dancers aus Contwig

New York, New York

Eine dreiteilige Veranstaltungsreihe zum Thema New York im Kino 8 ½, 21.10., 28.10. und 11.12.2019

Zusammen mit dem Kino 8 ½ haben wir gegen Ende des Jahres 2019 in drei Veranstaltungen den Fokus auf die wohl bekannteste und meistbesungene amerikanische Stadt: New York.

Montag, 21. Oktober, 19.30 Uhr: Buch & Konzert

Mitwirkende: Ulrich Balß, Buchautor, Rachele Garniez & Erik Della Penna, Musiker

Es gibt keine Stadt der Welt über die so viele Songs geschrieben wurden und erstmals überhaupt gab es ein Multimedia Programm mit Geschichten zu historischen Bildern von 1928 über die Stadt.

Aus über 2000 Musiktiteln haben die beiden Multi-Instrumentalisten Rachele Garniez und Erik Della Penna ein faszinierendes Programm zusammengestellt.

Dazu präsentierte der Autor des Buches NEW YORK "PAST & PRESENT" Texte des Leipziger Buchbinders Theodor Trampler, der die historischen Fotos aus New York 1928 fotografiert hat. Aus seinen Tagebuchbriefen schildert er die Eindrücke eines Deutschen, der aus Not mit Kamera und Fahrrad nach New York geht, um dort Geld für seine Familie in Deutschland zu verdienen. Es spiegelt die Eindrücke eines Arbeitsmigranten und Sozialdemokraten der nach NY auswanderte, dann aber doch wegen Heimatliebe und Heimweh nach Leipzig zurückkehrte und dort blieb, nichtsahnend was 1933 folgen sollte.

Autor Ulrich Balß legt eine eindrucksvolle Komposition aus alten Briefen, alten Fotos, modernen Fotos und einer umwerfenden Musik vor, die teilweise eigens für dieses Buch kreiert worden ist. Das Buch ist ein sehr sensibles, sehr persönliches Kunstwerk, das viele Facetten der Stadt New York darstellt, doch sich immer um zwei Achsen dreht: Familiengeschichte und Musik. Das Grundrezept: viel Familiengeschichte, ein bisschen Historie, ein bisschen Neuzeit und das alles durchdrungen von grandiosen Klängen.

Montag, 28. Oktober, 19.30 Uhr: Kurzfilme zum Thema New York

Zusammen mit dem Kino 8 ½ haben wir eine Reihe von Kurzfilmen ausgewählt, die die Stadt New York aus ganz unterschiedlichen Perspektiven betrachten und zeigen. Die kulturelle Vielfalt der Stadt selbst spiegelt sich dabei in den gewählten Filmen wider:

SUNDAY,

USA 1961, R: Dan Drasin, 18 Min, s/w, OF, 35 mm

NY 'NY 'N WHY NOT

D 1999, R: Michael Brynntrup, 5 Min, ohne Sprache, 35 mm

THE CHILD

F 1999, R: Antoine Bardou-Jacquet, Farbe, 5 Min, engl. OF, digital

11 DE SEPTIEMBRE

D 2002, R: Claudia Aravena, Farbe, 11 Min, spa. OF m. engl. UT

HOMELESS NEW YORK

A 2013, R: Hans Scheugl, Farbe, 18 Min

PIXELS

F 2010, R: Patrick Jean Farbre, 3 Min, ohne Dialog, Animationsfilm

SYMBOLIC THREATS,

D/USA 2015, R: Lutz Henke, Mischa Leinkauf, Farbe, 17 Min, Kunst-Video

Mittwoch, 11. Dezember, 19.30 Uhr: Film New York, New York (Teil von DAI presents)

Als Abschluss unserer kleinen New York Reihe, zeigten wir den berühmten Musikfilm von Martin Scorsese „New York, New York“ mit Liza Minelli und Robert De Niro in den Hauptrollen.

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, Kino 8 ½

Literatur

"Tage des Grauens und der Verzweiflung" - Die Wahrheit über Moby Dick

Lesung mit Übersetzer und Herausgeber Michael Klein in der Buchhandlung Pieper Saarlouis, 13.11.2019

Die Männer vom Walfänger „Essex“ trauen ihren Augen nicht und sind derart ungläubig, dass sie die Gefahr erst im letzten Moment begreifen. Mitten in der Waljagd sehen sie sich dem Ansturm eines gewaltigen Tieres ausgesetzt. Statt eilends den Harpunen der Walfangboote davon zuschwimmen, wendet es sich mehrmals bewusst dem Hauptschiff zu und rammt frontal dessen Bug. Ein gewaltiges Leck im Schiffsrumpf ist die Folge. Keine Rettung für das Schiff – tausend Meilen vom nächstgelegenen Land entfernt ...

Owen Chase, der Erste Steuermann, gehörte zu den wenigen Überlebenden dieser Katastrophe. Sein authentischer Bericht gehört zu den fesselndsten Geschichten der Seefahrtsliteratur.

Herman Melville wurde von der Lektüre derart fasziniert, dass sie ihn nicht mehr losließ. Der Wal, der sich der Jagd der Menschen mit einer Wut entgegenstellt, als wolle er alle seine getöteten Artgenossen rächen, hat Melville zu seinem Klassiker „Moby Dick“ inspiriert. Die Ereignisse um die „Essex“ waren auch die Vorlage für die Filme „Im Herzen der See“ (2015) mit Chris Hemsworth und Cillian Murphy und „Der Wal“ (2013) mit Martin Sheen.

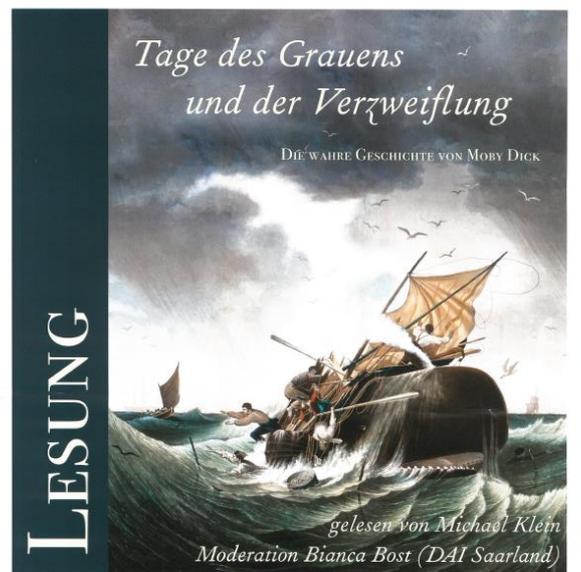
Autor

Owen Chase (1796–1869) wurde in Nantucket geboren und fuhr bereits früh zur See. Nach der „Essex“-Katastrophe wurde er einer der erfolgreichsten Walfänger-Kapitäne der Geschichte. Angesichts der schriftstellerischen Qualität seines Berichts wurde die Frage aufgeworfen, ob er selbst oder ein Ghostwriter das Manuskript formuliert habe. Melville schrieb dazu: „Es gibt offensichtliche Anzeichen, dass es für ihn geschrieben wurde, und doch erweist die ganze Art des Buchs, dass es sorgsam nach seinem Diktat der Fakten geschrieben wurde – es ist beinahe dasselbe, als hätte er selbst geschrieben.“

Herausgeber

Michael Klein, geboren 1960, Studium der Philosophie, Germanistik und Publizistik in Münster, arbeitet als Autor, Übersetzer und Journalist für Zeitschriften, Rundfunk und Verlage. Zuletzt hat er im Morio Verlag „Wie meine Mutter ihr sanftes Gesicht bekam“ von James M. Barrie (2017) herausgegeben und übersetzt.

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, Morio Verlag, Buchhandlung Pieper Saarlouis



Morio Verlag

MI., 13. NOVEMBER 2019 · 19 UHR
PIEPER BÜCHER

Grosser Markt · 66740 Saarlouis
Eintritt frei

Eine Veranstaltung des Deutsch-Amerikanischen
Instituts Saarland

... all about American Literature

In der Reihe „... all about American literature“ wurden verschiedene Werke der amerikanischen Literaturgeschichte besprochen und diskutiert. Das Seminar beinhaltet neben der inhaltlichen Textarbeit auch Analyse und Interpretation der Werke – insbesondere auch im geschichtlichen und kulturellen Kontext. Mit diesem Programm tragen wir so ganz besonders zum **bilateralen Kulturaustausch** bei. Dabei nehmen die behandelten literarischen Werke auch immer Bezug zu einem Schwerpunkt in unserem Gesamtprogramm und bieten daher einen weiteren Zugang zu unserem inhaltlichen Programm.

Folgende Werke wurden behandelt:

- 08.05.19: „The Dice Man“ (Luke Rhinehardt)
- 29.05.19: “The Patient H.M.” (Luke Dittrich)
- 26.06.19: “Less” (Andrew Sean Greer)
- 27.11.19: “Ragtime” (E. L. Doctorow)
- 04.12.19: “The Goldfinch” (Donna Tartt)
- 11.12.19: “Underground Railroad” (Colson Whitehead)

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, Deutsch-Pennsylvanischer Freundeskreis

Theater

A Christmas Carol

Auch in diesem Jahr wird die **American Drama Group Europe (ADGE)** wieder ein englischsprachiges Stück präsentieren. „A Christmas Carol“ ist ein Klassiker, der mittlerweile auch fest in das Programm der Schulen eingebunden ist. Die Vorstellungen im Staatstheater sind stets ausverkauft und die Arbeit der American Drama Group Europe stößt auf große und sehr positive Resonanz. Das Publikum besteht größtenteils aus Schülern, Lehrern und Studenten. Viele Klassen besuchen geschlossen die Vorstellungen.

Die beiden Vorstellungen fanden am 09. Dezember um 16:00 Uhr und 19:30 Uhr statt.

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, ADGE, Saarländisches Staatstheater (stellt auch die Räumlichkeiten und die Technik zur Verfügung)



The Wiz

Musical-AG des Saarbrücker Gymnasium am Schloss in der VHS Saarbrücken, 16. – 21.06.2019



Unter der Leitung der amerikanischen Musicedarstellerin und Sängerin Suzanne Dowaliby studierten die Schüler/innen des Saarbrücker Gymnasium am Schloss das amerikanische Musical „The Wiz“ ein und führten dieses an 6 ausverkauften Terminen (16. – 21.06.) im Theatersaal der VHS Saarbrücken (im Saarbrücker Schloss) öffentlich auf. „The Wiz“ ist ein Musical von William F. Brown mit Musik von Charlie Smalls. Die Soul-Version des amerikanischen Kult-Musical „The Wizard of Oz“ spielt aber statt in Kansas in Harlem, New York und in einer afroamerikanischen Familie.

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, Gymnasium am Schloss Saarbrücken, vhs Regionalverband Saarbrücken (stellte die Räumlichkeiten zur Verfügung)

To Trump With Love

IntensivTheater zusammen mit saarländischen Schüler/innen und diversen Künstlern in der Neuen Gebläsehalle Neunkirchen, 13.09.2019

Im Rahmen des EducationProgramm des IntensivTheaters zusammen mit saarländischen Schülerinnen und Schülern wurde einer Theater-Collage entwickelt und aufgeführt.

Unter der Leitung des IntensivTheaters erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler saarländischer Schulen dabei



zusammen mit Künstlern verschiedenster Genres ein abendfüllendes Programm aus kürzeren Beiträgen. Das Format enthielt musikalische, darstellerische und literarische Beiträge. Unter anderem gab es Pantomime, Kabarett, Tanz, Musical und Gesang, aber auch eine musikalische Erklärung des Wahlsystems der USA und einen Poetry Slam-Beitrag. Auch das Publikum konnte dabei eine aktive Rolle spielen und wurde interaktiv in das Geschehen mit einbezogen.

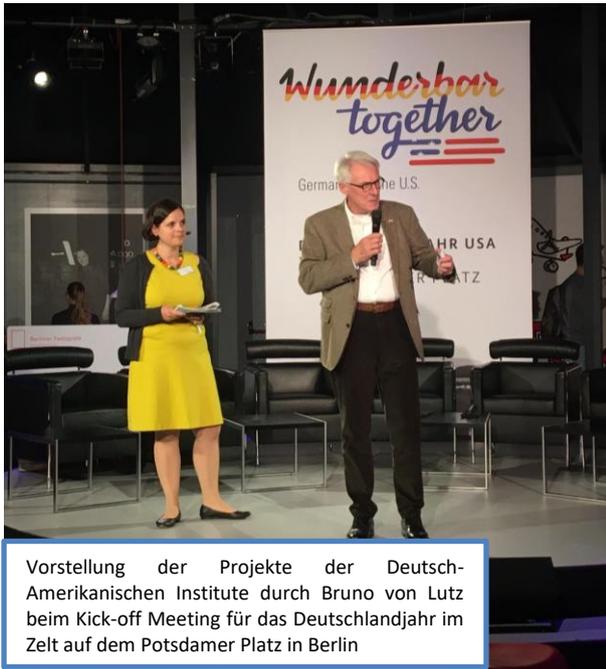
Thematisch befassten sich die Beiträge mit den Medien und deren Macht, insbesondere auch den sozialen Medien, und aktuellen kulturellen und geschichtlichen Themen. Dabei war Präsident Trump, der sich alle Beiträge im „Fernsehen“ (die Bühne selbst ist der „Bildschirm“) ansieht und zwischen den einzelnen Beiträgen hin und her „zappt“, sowohl eine zentrale Figur als auch eine Art Katalysator für die Beiträge.

Die Produktion nahm Themen auf wie Einwanderung, Minoritäten, das komplizierte amerikanische Wahlsystem, die sozialen Medien, die geschichtliche Trennung der USA in Nord und Süd. Dabei stand die didaktische Intention strikt im Vordergrund, insofern konnten sich auch Schulen an diesem Projekt beteiligen.

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, IntensivTheater

Teil II: Öffentlichkeitsarbeit

Deutschlandjahr in den USA



Vorstellung der Projekte der Deutsch-Amerikanischen Institute durch Bruno von Lutz beim Kick-off Meeting für das Deutschlandjahr im Zelt auf dem Potsdamer Platz in Berlin

Ab Oktober 2018 gab es in den USA ein „Deutschlandjahr“. Das deutsche Auswärtige Amt und der Bundesverband der deutschen Industrie haben substanzielle Summen zur Verfügung gestellt, um eine breite Palette von Veranstaltungen mit einem deutschen Fokus - Kunst, Geschichte, deutsches Brauchtum und Traditionen, deutsche Auswanderung, Austausch - zu veranstalten. Viele Organisationen haben sich bereit erklärt, Veranstaltungen in den USA durch zu führen. Auch die Deutsch-Amerikanischen Institute haben Anträge gestellt, insbesondere einen gemeinsamen Antrag zur Unterstützung und Wiederbelebung der deutsch-amerikanischen Städtepartnerschaften.

Die Initiative des Auswärtigen Amtes soll insbesondere den Beziehungen auf der inoffiziellen Ebene dienen, soll in erster Linie die Menschen zusammenbringen abseits der

offiziellen diplomatischen Kanäle. Das Deutsch-Amerikanische Institut Saarland wird seinen Beitrag zu diesem groß angelegten Projekt leisten, das in Zeiten internationaler Spannungen und populistischer Angriffe wichtiger denn je ist.

Deutschlandjahr-Aktivitäten des DAI Saarland in den Jahren 2018 und 2019:

Die Ziele des Deutschlandjahres für das DAI Saarland wurden durch die Einrichtung verschiedener Universitätsverbindungen und mehrerer Schüleraustauschprogramme voll erfüllt und sogar übertroffen. Das DAI Saarland strebte die Durchführung von Programmen an, die zu nachhaltigen Ergebnissen führen.

Zu den wichtigsten Aktivitäten im Jahr 2020, die sich aus den Programmen in den Jahren 2018 und 2019 ergeben, gehören unter anderem Besuche der Europäischen Akademie Saarland durch

- Liberty Universität, Va. (bestätigt) und
- West Chester University, Political Science Department und German Department (bestätigt) und neue Schulaustausche mit lokalen Schulen und
- Yorktown High Schools
- West Chester High Schools
- Battle High in Columbia, Mo.

Oktober 2018

Partnerschaft Henrico County und Saarpfalz-Kreis Saarland

Partnerschaft Missouri University at Columbia - Universität des Saarlandes

Aktivitäten und Ergebnisse:



Komplizierte Verhandlungen über Austauschprojekte mit der University of Missouri-Columbia in der Kneipe „Günter Hans“ in Columbia

- Unterstützung des Schulaustauschs: Mannlich Gymnasium - Mills Edwin Godwin High, Henrico
- Neuer Kontakt: Liberty University, Lynchburg, Virginia
- Mai 2020: Liberty University wird mit 20 Studenten unter der Leitung von Prof. Dr. Korn ins Saarland kommen
- Neuer Schüleraustausch mit dem Saarbrücker Marien-Gymnasium - Battle High, Columbia, Mo.
- Gespräche über weitere Kontakte zwischen der University of Missouri und der Europäischen Akademie Saarland: Faculty Development Program 2018 wurde vor dem Besuch in Columbia schon durchgeführt, jetzt weitere Kontakte
- Nachhaltigkeitsprogramm: "Green Transatlantid Dialog " mit der Gruppe "Fridays for Future " der Universität des Saarlandes und Aktivisten der Universität Missouri im Dezember 2019

Mai 2019

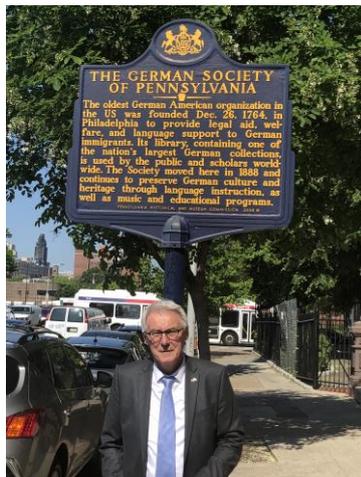
Verschiedene Partnerschaften

Unterstützung des Schüleraustauschs Ludwigsgymnasium Saarbrücken - Shaker High, Albany, N.Y.

West Chester Universität: Fachbereich Politikwissenschaft; Deutsche Abteilung; German Society of Pennsylvania, Philadelphia

Aktivitäten und Ergebnisse:

- Eintägiger Besuch der Shaker High School, Albany, N.Y., um über weitere Aktivitäten im Rahmen des regelmäßigen Schulaustausches mit dem Saarbrücker Ludwigsgymnasium zu sprechen



Als Folge der Kontakte war die Ausstellung "Berliner Luftbrücke" des Alliiertenmuseums Berlin (die im Rahmen des Deutschlandjahres durch die USA tourte) an der Universität West Chester zu sehen und wird dort bis zur weiteren Nutzung aufbewahrt.

- Gespräche mit Vertretern des Bryn Mawr College für den Austausch von Studierenden und Dozenten



Dr. Bruno von Lutz und Bianca Bost vom DAI zusammen mit einem Teil des Kollegiums der Shaker High

- Gespräche bei der German Society of Pennsylvania in Philadelphia über Zusammenarbeit: Der erste Saarbrücker Praktikant, der im März 2020 zur Deutschen Gesellschaft geht

- Die Abteilungen für Deutsch und Politikwissenschaft der West Chester University kommen im Juni 2020 für eine Woche in die Europäische Akademie, Otzenhausen

- Neuer Schulaustausch mit dem Robert-Schumann-Gymnasium Saarlouis und den West Chester High Schools

- Das DAI Saarland hat den Kontakt zwischen dem "Berliner Alliiertenmuseum" (Dr. von Kostka) und Prof. Kodosky vom Fachbereich Politikwissenschaft in West Chester hergestellt. 2020 werden die Studenten

das Museum besuchen und mit Dr. von Kostka



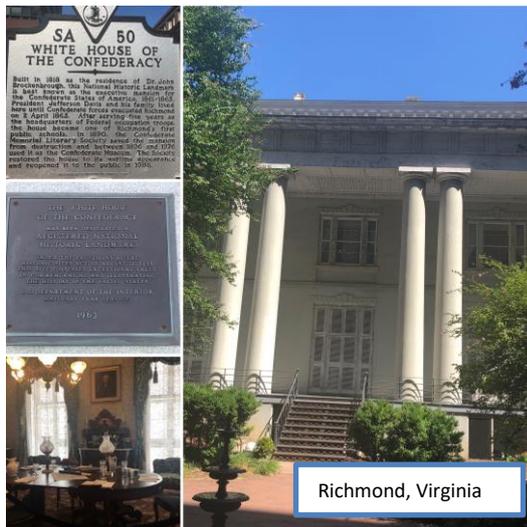
Bryn Mawr

September 2019

Partnerschaft Stadt Zweibrücken - Yorktown, Virginia

Aktivitäten und Ergebnisse:

- Gastvortrag von Dr. Bruno von Lutz an der West Chester University über den Fall der Berliner Mauer
- Gespräche mit Vertretern der deutschen Abteilung des College William and Mary über den Austausch von Studenten und Praktikanten

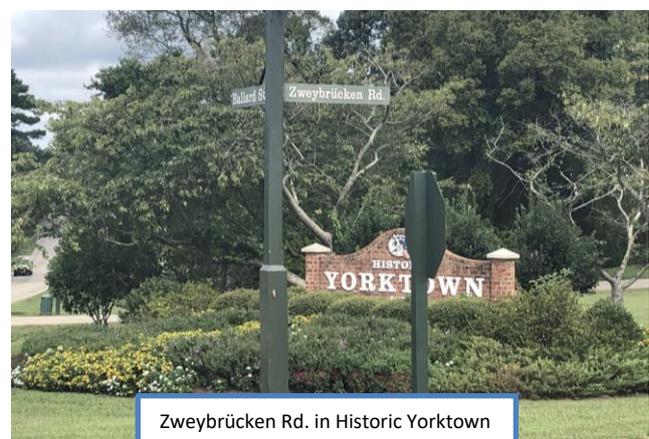


- Einrichtung eines neuen Schulaustauschs zwischen dem Zweibrücker Hofenfels-Gymnasium und den Yorktown High Schools
- Gespräche mit
 - der Direktorin der Schulbehörde
 - Schulleiter der an dem Austausch beteiligten Gymnasien
 - County Manager (Landrat)
 - Historical Committee

- "Yorktown-Abend" im Gymnasium Hofenfels mit 400 Gästen
- Gespräche mit einem Vertreter der Polizei von Henrico County und die Clerk of Courts Heidi Barshinger) zur Unterstützung des Schulaustauschs zwischen dem Mannlich Gymnasium und der Mills Godwin High



In Kooperation mit: Goethe Institut, Auswärtiges Amt, Saarpfalz-Kreis, Deutsch-Amerikanischer Freundeskreis (DAF) Saar-Pfalz, Henrico County, York County School District, Deutsch-Pennsylvanischer Freundeskreis, German Society



Transatlantischer Dialog/Transatlantic Dialog

Universität Luxembourg

Das Deutsch-Amerikanische Institut ist seit 2019 Partner des TAD. Alle drei Jahre veranstaltet die Universität Luxembourg einen "Transatlantic Dialog" mit mehreren 100 Teilnehmern aus der ganzen Welt. Allein aus dem nordamerikanischen Raum nehmen mehr als 10 Universitäten teil. Seit 2019 ist das DAI in die Planungen für 2020 eingebunden. Der Titel der viertägigen Veranstaltung im Mai 2020 lautet "Re-Imagining the Tower of Babel: Language, Culture, Diplomacy and Peace". Im Rahmen dieser Veranstaltung wird auch der Friedenspreis der Schengen-Stiftung verliehen.



Der Leiter des Transatlantic Dialog, Monsieur Francois Charbon, von der Universität Luxembourg, zu Besuch im DAI

Fahrt zur U.S.-Air-Base nach Ramstein und zum DokuCenter Ramstein-Miesenbach

Auch 2019 bot das DAI Saarland seinen Mitgliedern und allen anderen Interessierten wieder eine Fahrt zur Ramstein Airbase an. Die **Ramstein Air Base** ist ein Militärflugplatz **der United States Air Force** und das Hauptquartier der **United States Air Forces in Europe**, der **United States Air Forces Africa** sowie das Hauptquartier des **Allied Air Command Ramstein**, einer **NATO-Kommandobehörde** zur Führung von Luftstreitkräften. Unser Programm im Jahr 2019 beinhaltete neben dem Besuch der Airbase auch einen Besuch des DokuCenter Ramstein-Miesenbach mit anschließender geführter Rundfahrt durch die Westpfalz

In Kooperation mit: Saarland Sportfoto

Thanksgiving Dinner

Jedes Jahr veranstaltet das DAI zusammen mit dem Marketingclub Saar e.V. und der ASKO EUROPA-STIFTUNG ein Thanksgiving Dinner für Mitglieder unserer Vereine, Amerikaner im Saarland und alle die an der amerikanischen Kultur interessiert sind.

Das amerikanische Erntedankfest, Thanksgiving, wird traditionell am vierten Donnerstag im November gefeiert. Die Tradition des Festes geht auf die Zeit der Pilgerväter zurück. Nach einem harten Winter, den nur etwa die Hälfte der Pilger überlebte, wandten sie sich an die Indianerstämme, die ihnen zeigten, wie man Mais und andere einheimische Pflanzen anbaut. Damit retteten die Indianerstämme die Pilgerväter vor dem Hungertod. Die reiche Ernte des darauffolgenden Winters veranlasste die Pilgerväter zur Feier eines Erntedankfestes.



v.l.n.r. Sebastian Becker (Restaurant Unter der Linde, St. Arnual), Jürgen Wellnitz (Marketingclub Saar e.V.), Dr. Bruno von Lutz (DAI), Hans Beitz (ASKO EUROPA-STIFTUNG)

In Kooperation mit: Marketingclub Saar e.V., ASKO EUROPA-STIFTUNG

Gäste aus dem US-Generalkonsulat Frankfurt

Im Jahr 2019 gab es mehrere Besuche hochrangiger Konsularbeamter im Saarland.

Die neue Generalkonsulin Patricia Lacina kam als Gast des Neujahrsempfangs des Ministerpräsidenten ins Saarland und war bei einem Business Lunch der IHK zugegen. Ein Besuch in der Rastbachtalschule gestaltete sich als sehr lebendig, die dortigen Schülerinnen und Schüler überschütteten die Generalkonsulin mit Fragen und Kommentaren.

Jan Kotowsky, der „Political Affairs Specialist“ besuchte verschiedene politische Fraktionen im Landtag.

Der neue Konsul Andrew Halus besuchte zusammen mit dem Public Affairs Specialist Thomas Cybulski das Europa-Institut, um sich über dessen Arbeit zu informieren. Sie kamen auch zu einem Vortrag des Direktors des DAI über Europa für die Stipendiaten des Austauschprogramms „Parlamentarisches Patenschaftsprogramm“ am Carl Duisberg Colleg in Saarbrücken/Eschberg und besuchten dann das Deutsch-Französische Gymnasium als eine Besonderheit der saarländischen Schul- und Kulturlandschaft, wo sie mit den Schüler/innen über Deutschland, die transatlantischen Beziehungen etc. diskutierten.

Club USA / American Studies Graduate Forum

American Studies Graduate Forum: "Liquid Trajectories: Flight, Mobility, and Migration"

Das UdS American Studies Graduate Forum 2019 zum Thema "Liquid Trajectories: Flight, Mobility, and Migration" war ein zweitägiges Amerikanistik-Graduiertenforum, zu dem fortgeschrittene Master-Studenten, Doktoranden und fortgeschrittene Wissenschaftler eingeladen werden, ihre aktuellen Projekte in einem Workshop-Setting vorzustellen. Die Veranstaltung ist aber auch anderen Studierenden und allgemein Interessierten zugänglich. Das Forum bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, ihre Forschung sowohl mit Gleichgesinnten als auch mit erfahrenen Wissenschaftlern zu diskutieren. Beschäftigt wurde sich in diesem Jahr mit Fragen der Mobilität, der Migration und des Meeres.

In der Vergangenheit waren die Ozeane Bewegungsräume, die von Fischern, Piraten, Seeleuten, Touristen, Offshore-Arbeitern, wissenschaftlichen Forschern, Küstenwache, Schiffbrüchigen und Flüchtlingen bevölkert waren. Unter dem Druck aktueller Entwicklungen und globaler Bewegungen haben die Ozeane und das Ozeanische wieder mehr Aufmerksamkeit erhalten. In einer Ära, die durch verstärkte Migration gekennzeichnet ist, sind die Ozeane zum Schauplatz intensiver medialer Auseinandersetzung und wissenschaftlicher Debatten geworden. Das American Studies Graduate Forum 2019 der UdS bietet einen Rahmen, in dem ein entschieden geisteswissenschaftlicher, kultur- und literaturwissenschaftlicher Ansatz zu Fragen der Flucht, Mobilität und Migration in Bezug auf die ozeanischen Räume diskutiert wird. Mit dem Schwerpunkt auf Geschichten über Flucht, Mobilität und Migration versucht dieser Workshop, die Imaginationen der Meere und Ozeane in kulturellen Darstellungen zu beleuchten.

In Kooperation mit: U.S. Embassy, Fachbereich Nordamerikanische Literatur und Kultur an der Universität des Saarlandes

Beste Abschlussarbeiten im Bereich der Amerikastudien geehrt

Am Samstag, 30. November 2019, erhielten drei Studentinnen und Studenten der Saar-Uni für ihre **Abschlussarbeiten auf dem Gebiet der Amerikastudien** die Auszeichnung für die besten Arbeiten des Jahrgangs 2018/2019. Prämiiert wurde je eine Arbeit aus den Bereichen Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Die Preise vergab das Deutsch-Amerikanische Institut Saarland (DAI) zum vierten Mal und würdigte damit besondere Leistungen im Bereich der Amerikastudien. Die Preisgelder hatte die **ASKO EUROPA-STIFTUNG** zur Verfügung gestellt. Überreicht wurden die Urkunden im Graduate Centre der Saar-Uni durch die Inhaberin des Lehrstuhls für nordamerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft, **Prof. Astrid Fellner**, **Hans Beitz**, Geschäftsführer ASKO EUROPA-STIFTUNG und **Dr. Bruno von Lutz**, Direktor des DAI. Die Preisverleihung fand im Rahmen einer interdisziplinären Konferenz für Nachwuchswissenschaftler zum Thema "Liquid Trajectories: Flight, Mobility, and Migration" statt, die vom DAI in Kooperation mit dem Nordamerikanistik-Lehrstuhl organisiert wurde. Preisträgerinnen in diesem Jahr waren:

- Literaturwissenschaft: Lena Schneider
- Kulturwissenschaft: Christina Leist
- Sprachwissenschaft: Gianna Engel

In Kooperation mit: ASKO EUROPA-STIFTUNG

TEIL III: Schulprogramm – DAI @ SCHOOL

Das Schulprogramm des DAI dient in erster Linie dazu, **junge Menschen für die deutsch-amerikanischen Beziehungen zu interessieren und zu begeistern**. Die Workshops werden fast ausschließlich von jungen US-Amerikanern und Amerikanerinnen bzw. Muttersprachlern durchgeführt. Dies ist ein wichtiger Bestandteil des Programms, bedeuten doch **persönliche Begegnungen** im Leben junger Menschen mehr als alle anderen Eindrücke. Die persönlichen Begegnungen fördern in idealer Weise das **gegenseitige Verständnis**.

Zudem wird die in den Bildungsstandards geforderte **fremdsprachliche mündliche und interkulturelle Kompetenz** durch diese Workshops in lockerer Atmosphäre besonders gut vermittelt: Wir sehen dies als einen wichtigen Bestandteil unseres Bildungsauftrags an!

Der authentische Input der jungen Menschen aus den USA kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Für Lehrer/-innen und Schulen bieten wir die **Broschüre „DAI@School“** an, die alle Angebote (Workshops, YOUSAAR Schülerwettbewerb, Ausstellungen, Materialausleihe etc.) gebündelt und in handlichem Format darstellt. Sie wird zu Beginn eines jeden Schuljahres an alle Schulen versandt, damit unsere Angebote für Schulen noch bekannter werden und die Lehrer/-innen davon Gebrauch machen können.



Teachers' Day 2019 – Making it Stick: Sustainable Teaching and Learning

Am Teachers' Day 2019 lag der Fokus auf Methoden und Strategien zur Förderung des Sprachlernprozesses und eines effektiven Unterrichts.

- Digitales Lehren und Lernen
- Förderung des autonomen Lesens
- Effektive Hörtechniken
- Lehren mit Wortgruppen und Wortfeldern

Auch das DAI ist jedes Jahr mit einem Stand am Teachers' Day vertreten und stellt das DAI@School Programm vor. Außerdem verteilen wir kostenloses Material, das die Lehrer/innen im Unterricht oder zur Unterrichtsvorbereitung nutzen können.

In Kooperation mit: U.S. Embassy, Lehrstuhl für Nordamerikanische Literatur und Kultur der Universität des Saarlandes



Workshops

Mit unseren Workshops in unserem speziell für Schulen entwickelten Programm "DAI@School" bringen wir die USA in die saarländischen Klassenzimmer. Das vielfältige Programm zu USA-bezogenen Themen wird von unseren erstklassigen Referenten (in der Regel Muttersprachler) durchgeführt und eignet sich ideal als Ergänzung für den Unterricht. Die Sprache der Workshops ist Englisch. Die Workshops finden in der Regel an der jeweiligen Schule statt (Ausnahme: Football Workshop). Es gibt verschiedene Workshops, die sich unterschiedlichen Themen widmen. Alle Workshops sind eng an den Lehrplan angepasst und die Themen können individuell mit den Lehrern abgesprochen werden.

- **Football - more than just a sport?** (in Kooperation mit den Saarland Hurricanes e.V.)
Referent: Coach Joe Sturdivant – Head Coach der Saarland Hurricanes zusammen mit 4 – 5 Spielern der Hurricanes
- **Read!** Literaturworkshop zu aktuellen Schullektüren
Referentin: Sanja Bentz
- **U.S. Political System**
Amerikanisches Wahlsystem sowie aktuelle politische Themen
Referent: Javier Behr
- **"You can say you to me": Interkulturelles Training USA**
Übungen, Fallstudien, Filme, Werbung u.ä. werden herangezogen, um die kulturellen und verhaltensmäßigen Besonderheiten der USA und die Unterschiede zu Deutschland zu erarbeiten. Eine eigens erarbeitete Internetplattform bildet die Basis dieses Workshops
Referent: Dr. Bruno von Lutz
- **Presenting in English**
Grundlagen für einen erfolgreichen Vortrag auf Englisch
Referentin: Susanne Ley
- **On Stage! – Theater Workshop**
In Bewegungs- und Konzentrationsübungen, Improvisations- und Charakterisierungsspielen sowie sprachorientierten Aktivitäten üben die Schüler ihre Englischkenntnisse und ihr Hörverständnis auf unterhaltsame und aktive Weise.
Referentin: Amanda Ventura

Im Jahr 2019 fanden 35 Workshops für **knapp 1000 Schüler/-innen** statt.
Mehr Informationen zu den Workshops finden Sie auch auf unserer Homepage.

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, U.S. Embassy, Saarland-Sporttoto, Saarland Hurricanes e.V.

MeetUS

Persönliche Begegnung zwischen jungen Amerikanern und Deutschen - das ist das „**Meet US**“ Schulprogramm der **U.S. Embassy**. Das Programm wird vom DAI koordiniert und organisiert, d.h. das DAI stellt Kontakte zu **jungen amerikanischen Austauschstudenten**, Stipendiaten (z.B. CBYX-Stipendiaten - “Congress Bundestag Youth Exchange Program”) und Berufstätigen im Saarland her, die dann an die Schulen vermittelt werden.

Die Amerikaner besuchen eine Schulklasse, geben eine kurze einführende Präsentation (z.B. über ihr Leben in den USA, oder ein aktuelles Thema wie Immigration in den USA) und unterhalten sich dann mit den Jugendlichen.

Durch die direkte Kommunikation werden **Vorurteile abgebaut**, die Jugendlichen lernen eine **persönliche und oft unbekannt Seite der USA** kennen und erfahren auch, wie Menschen aus anderen Ländern Deutschland wahrnehmen. Es ist also ein toller Beitrag zur gegenseitigen Verständigung - in lockerer Atmosphäre - und fördert zudem die **interkulturelle Kompetenz** der Teilnehmer.

Youth Exchange Fair

Am 10. September, von 15:00 bis 18:00 Uhr, veranstaltete das Deutsch-Amerikanische Institut Saarland e.V. zusammen mit dem Deutsch-Pennsylvanischen Freundeskreis erneut die **Informationsmesse Youth Exchange Fair** – Hauptsache High School! Unser Ziel ist es, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Informationen über ein **Auslandsjahr in den USA** oder Kanada bereitzustellen. Die Schüler/innen konnten sich über Austauschmöglichkeiten in die USA informieren, mit Organisationen ins Gespräch kommen und Informationen aus erster Hand bekommen.

In Kooperation mit: U.S. Embassy, Deutsch-Pennsylvanischer Freundeskreis



YOUSAR (Schülerwettbewerb)

Jedes Jahr richtet das DAI den YOUSAR Wettbewerb für Schüler aus. Der Wettbewerb steht traditionell unter der Schirmherrschaft der U.S. Generalkonsulin und der saarländischen Ministerin für Bildung und Kultur.

Der YOUSAR-Schülerwettbewerb fand im Schuljahr 2018/19 bereits zum siebten Mal statt. Thema des Wettbewerbs war „**American Heroes**“. Die Schüler/-innen hatten bis zum **12. April 2019** Zeit einen Beitrag zum Thema „American Heroes“ zu erstellen und bei uns einzureichen.

Am 25. September 2019 erfolgte im Ministerium für Bildung und Kultur die feierliche Preisverleihung.

Die Neue Ministerin für Bildung und Kultur des Saarlandes, Christine Streicher-Clivot, übernahm höchstpersönlich die Preisverleihung und konnte die kreativen Einreichungen mit Preisen belohnen.



Preisträger/innen des Wettbewerbs 2018/19 mit der Ministerin für Bildung und Kultur des Saarlandes Christine Streichert-Clivot und Dr. Bruno von Lutz

Im Schuljahr 2019/20 findet der YOUSAR-Schülerwettbewerb zum achten Mal statt. Thema des diesjährigen Wettbewerbs ist „**American Identities**“. Die Schirmherrschaft über den Wettbewerb wurde erneut von der Ministerin für Bildung und Kultur des Saarlandes Christine Streichert-Clivot und der US-Generalkonsulin Patricia Lacina übernommen. Die Veranstaltung wird von Kooperationspartnern wie dem LPM (Landesinstitut für Pädagogik und Medien), dem ilf (Institut für Lehrerfort- und weiterbildung), und dem Lehrstuhl für Nordamerikanische Literatur und Kultur der Universität des Saarlandes unterstützt, die Jurymitglieder entsenden und die Beiträge bewerten (die Jury besteht darüber hinaus auch aus Lehrer/innen saarländischer Schulen). Wir erreichen durch Flyer und Plakate alle Schulen und alle Schulformen im Saarland, d.h. eine Vielzahl an Schüler/innen im Saarland, die sich mit den kulturellen Beziehungen zu den USA (und umgekehrt) beschäftigen und diese in ihren eigenen Beiträgen kreativ umsetzen.

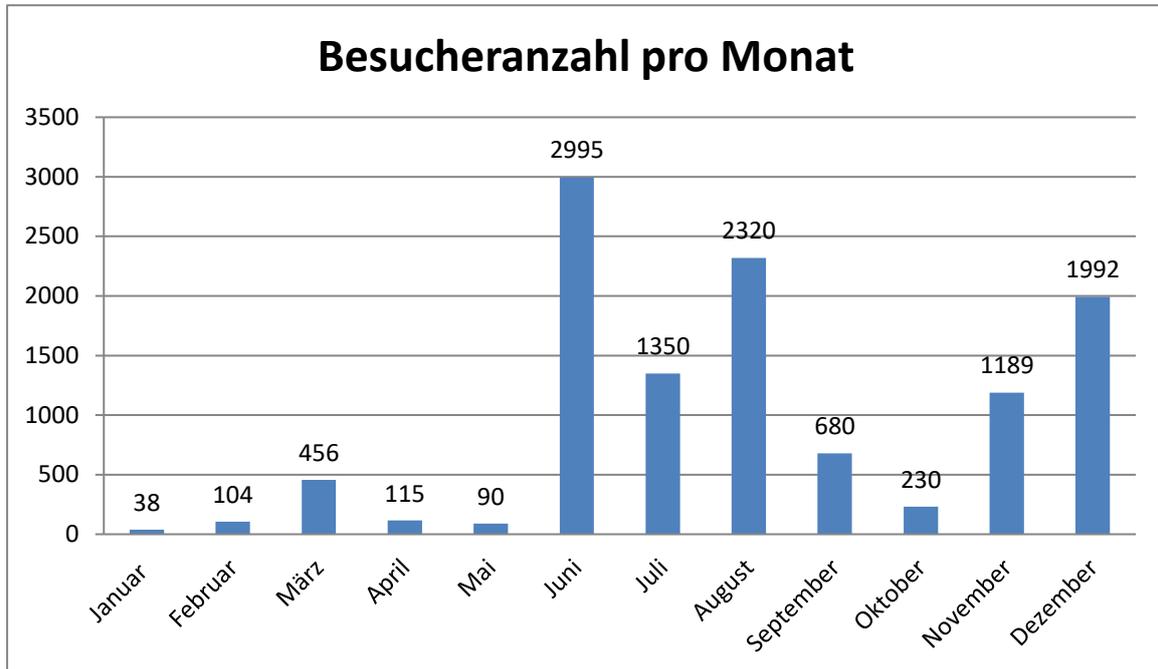
Die Schüler/innen haben bis zum 09. April 2020 Zeit einen Beitrag zu erstellen und bei uns einzureichen.

Ziel des Wettbewerbs ist es, dass sich junge Saarländer mit der deutsch-amerikanischen Beziehung und insbesondere der amerikanischen Politik und den Folgen für Deutschland in kreativer Form auseinandersetzen.

Seit dem Jahr 2018 sind Format der Beiträge und die Bewertungskriterien so angepasst worden, dass eine Leistungsbewertung als Großer Leistungsnachweis (GLN) im Sinne des Erlasses zur Leistungsbewertung in den Schulen des Saarlandes vom 16.06.2016 (i.d.F. vom 21. Juni 2017) möglich ist. Außerdem wurde der zeitliche Ablauf so geändert, dass es für Lehrer/-innen und Schüler/-innen einfacher ist den Wettbewerb in den Unterricht zu integrieren.

Teil IV Statistik

Tabelle 1



In Tabelle 1 ist die **Anzahl der Personen (pro Monat)** angegeben, die eine Veranstaltung des DAI besucht haben.

Am Anfang des Jahres fanden, auch durch die späte Zusage der Förderung durch das Auswärtige Amt, nur wenige Veranstaltungen statt. Durch einen USA-Aufenthalt im Mai fanden auch hier weniger Veranstaltungen als üblich statt. Im Juni fand unsere Reihe „A Taste of America“ statt, die viele Besucher zu unseren Veranstaltungen lockte, zusätzlich werden in den letzten Wochen des Schuljahres erfahrungsgemäß besonders viele Workshops gebucht. Zusammen mit einem Konzert in Heusweiler und dem Musical „The Wiz“ machten diese Veranstaltungen den Juni zum besucherreichsten Monat des Jahres 2019.

Im Juli und August waren die Besucherzahlen trotz Sommerferien relativ hoch, da im Juli ein Konzert in Püttlingen und in beiden Monaten unsere Ausstellung zur Berliner Luftbrücke stattfand. Im September gab es zwar durch die „Youth Exchange Fair“ eine Veranstaltung mit vielen Besuchern, durch unseren erneuten Aufenthalt in den USA im Rahmen des Deutschlandjahres aber insgesamt weniger Veranstaltungen als üblich.

Im November und Dezember erreichen wir traditionell hohe Besucherzahlen, was durch Theateraufführungen, Weihnachtskonzerte, sowie Erfolg in Serie, zu erklären ist.

Es lohnt sich außerdem, einen Blick auf die **verschiedenen Kategorien** (z.B. Vorträge, Konzerte etc.) zu werfen:

Tabelle 2

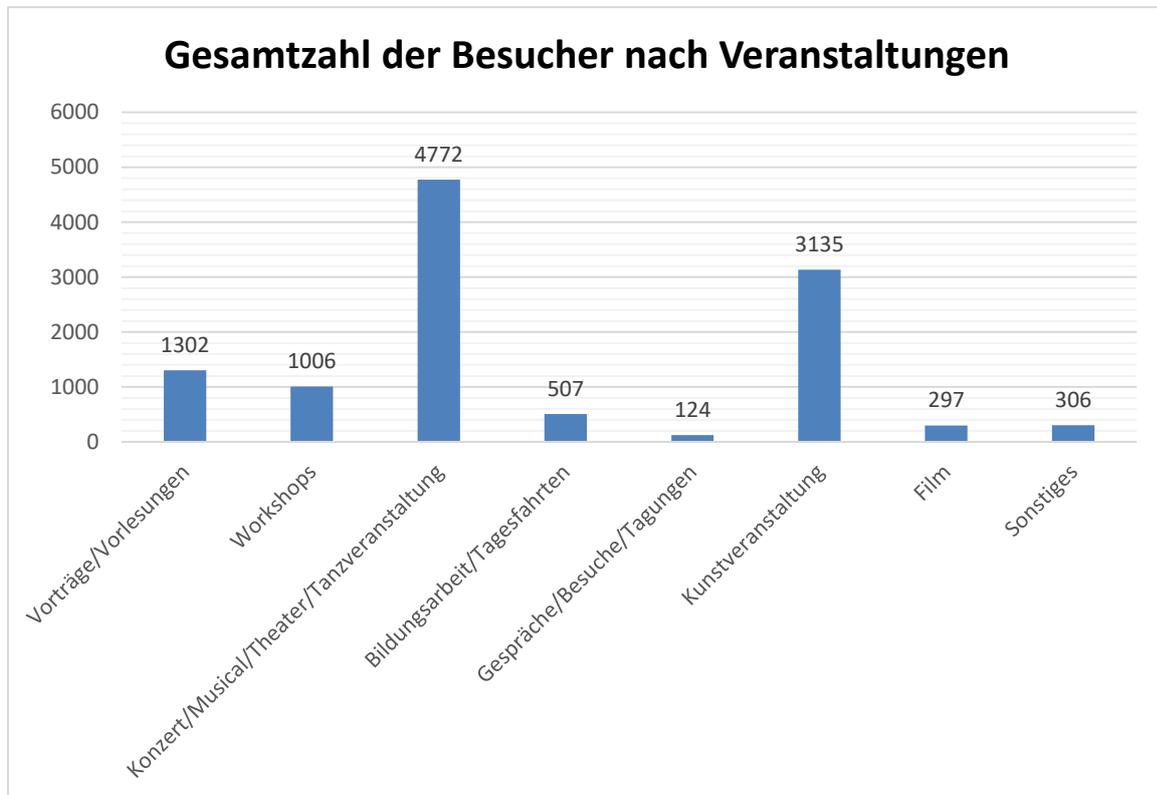
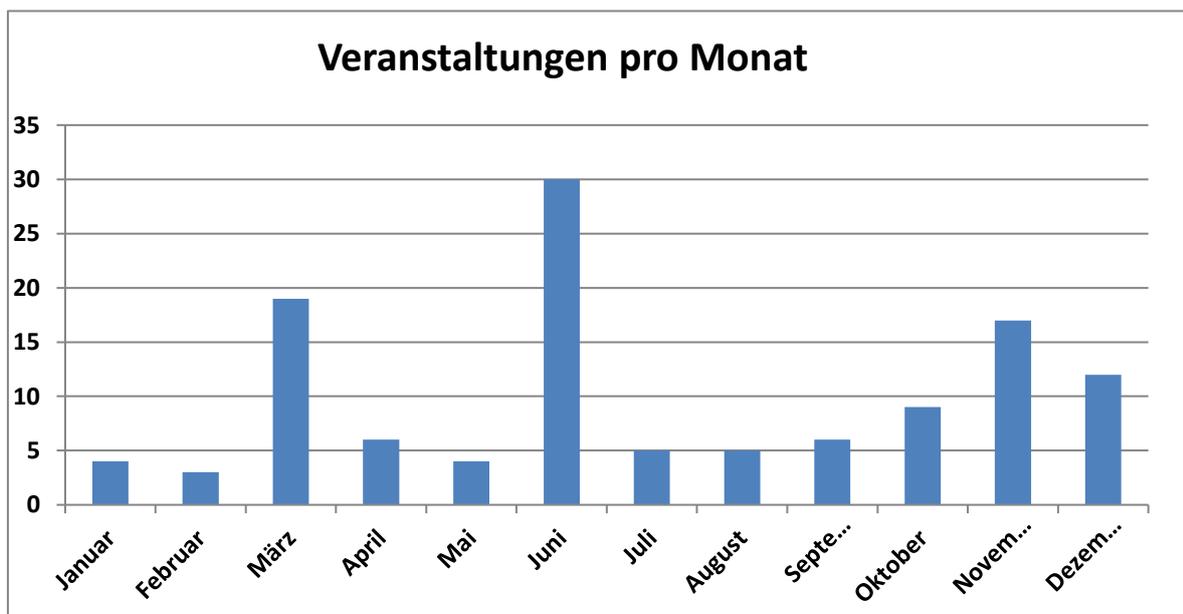


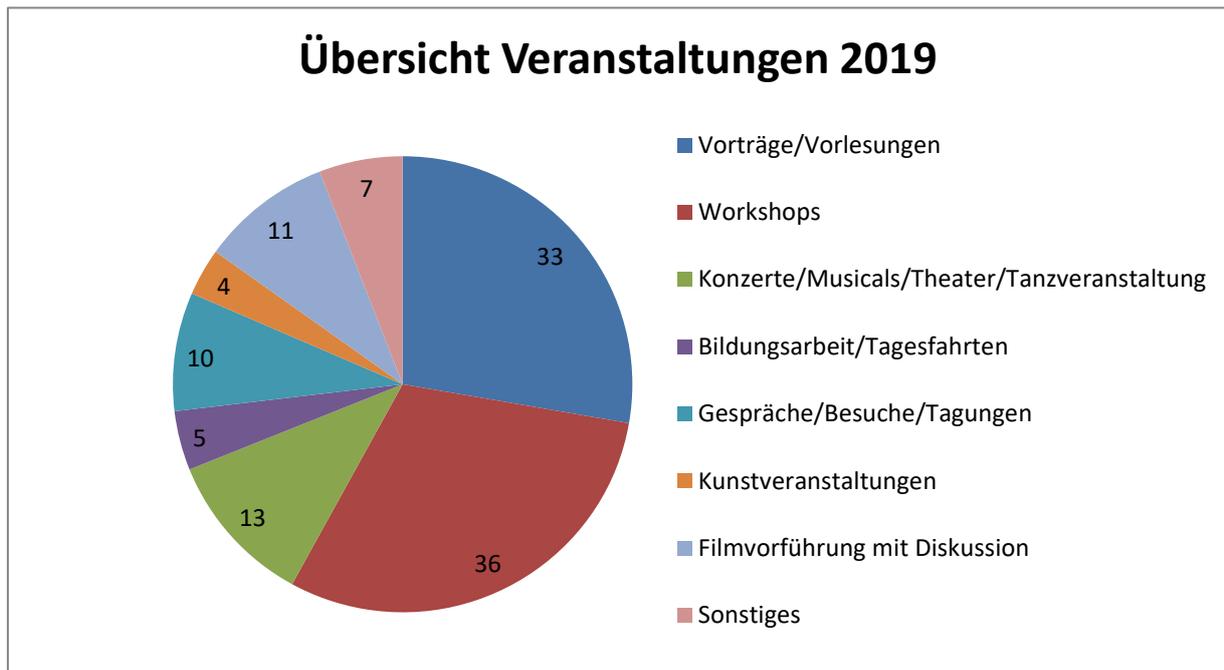
Tabelle 3



Das DAI bietet über das komplette Jahr hinweg Veranstaltungen an, durchschnittlich pro Monat sind es ca. 10 Veranstaltungen. Darunter fallen beispielsweise **Workshops, Vorträge, Konzerte** etc., wobei ein Film (auch bei mehreren Vorführungen) nur als eine Veranstaltung gezählt wurde. 2019 fanden im November 17, im März 19 und im Juni sogar 30 Veranstaltungen statt.

Um die Vielfalt unseres Programms darzustellen, sind in Tabelle 4 die verschiedenen Kategorien mit der jeweiligen Anzahl an Veranstaltungen angegeben. So waren es 2019 beispielsweise 33 Vorträge und Vorlesungen und 36 Workshops. Damit haben wir über das Jahr verteilt eine **hohe Veranstaltungsdichte** und ein **gut gefülltes** und **abwechslungsreiches Programm**.

Tabelle 4



Zu der Kategorie „Gespräche“ zählt u.a. Gespräche mit Kooperationspartnern, Vertretern aus Politik und Gesellschaft, um das DAI nach außen zu vertreten und bekannt zu machen.

Teil V: Finanzbericht 2019

EINNAHMEN	EURO	AUSGABEN	EURO
Auswärtiges Amt	67.245,67	Programm- und Betriebskosten	126.079,90
Regierung der USA	44.200,50	Personalkosten	46.807,91
Saarland	25.000,00		
Fördermitglieder	8.236,78		
Spenden	5.385,10		
Mitgliedsbeiträge	4.424,13		
Vermischte Einnahmen	5.350,00		
Sonstige Einnahmen	6.715,00		
Deutschlandjahr USA	9.095,00		
Übertrag aus 2018	22.854,24	Übertrag auf 2020	25.618,61
	198.506,42		198.506,42

Teil VI: Pressespiegel